

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 157 (1991)

Heft: 11

Rubrik: Köpfe und Karrieren : Oberst i Gst Gerhard Leu

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

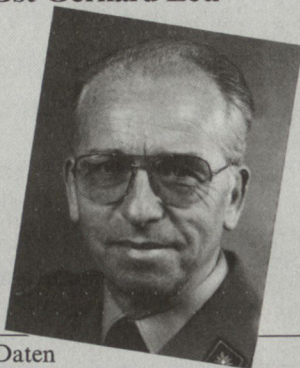
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oberst i Gst Gerhard Leu**Persönliche Daten****Funktion**

Zugeteilter Stabsoffizier
der Militärischen Führungsschulen
der Eidgenössischen Technischen
Hochschule Zürich (ETH)

Laufbahn

Einheitsinstruktor der Leichten
Fliegerabwehr
Klassenlehrer in der Flieger-
und Fliegerabwehr-Offiziersschule
Schulkommandant der Flieger-
und Fliegerabwehr-Nachrichten-
und Übermittlungsschulen
in Dübendorf
Projektleiter im Stab Operative
Schulung: Gesamtverteidigungs-
und Operative Übungen 84 und 88

Familie

verheiratet, drei Söhne,
zwei Enkelkinder

Kurzbeschreibung Ihres Verantwortungsbereichs:

Ich unterstütze den Direktor der Militärischen Führungsschulen, koordiniere die organisatorischen Aufgaben und bin Mentor des neugeschaffenen Vorkurses für junge Instrukturen an der AKAD-Akademikergesellschaft für Erwachsenenbildung in Zürich. Ich leite die Verbindungsstelle zwischen der Armee und den Hochschulen sowie den Höheren Technischen Lehranstalten (HTL) im Raume Zürich-Winterthur-Rapperswil.

Was begeistert Sie besonders an Ihrem Posten?

Die Vielfalt der Aufgaben und der enge Kontakt mit der jungen Generation.

Was ärgert Sie am meisten bei Ihrer Arbeit?

Leerlauf bei der Arbeit, wie zum Beispiel an Sitzungen teilnehmen, deren Inhalt meine Arbeit nicht betrifft und für welche ich erst noch einen längeren Anreise- und Rückreiseweg habe.

Welche Bücher lesen Sie zurzeit?

Bücher von Professor Rudolf Steiger, Kurzgeschichten im «Das Beste aus Reader's Digest» (eine glänzende Reiselektüre), Handbücher für meinen Personal Computer.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Ich trainiere zusammen mit meiner Frau zwei- bis dreimal pro Woche je eineinhalb Stunden Ausdauer, Beweglichkeit und Kraft in einem Fitnessclub. Dafür helfe ich ihr bei der anfallenden Hausarbeit.

Welcher Feldherr der Kriegsgeschichte beeindruckt Sie am meisten?

Generalfeldmarschall Erwin Rommel und jetzt auch General Norman Schwarzkopf, der die Kriegskunst Rommels gut studiert hat.

Welche militärische Reform ist dringend nötig?

Die Vorschläge der «Arbeitsgruppe Armee reform» beinhalten gute Ansätze. Doch muss vermieden werden, dass die Armee so domestiziert wird, dass sie ihre Aufgaben nicht mehr erfüllen kann.

Was sollte nicht geändert werden?

Eine starke Flugwaffe, besonders aufgrund der neuesten Erkenntnisse im Golfkrieg.

Was sagen Sie einem Unteroffizier, der Sie fragt, ob er Offizier werden soll?

Er soll diesen Schritt wagen, wenn er bereit ist, Einbussen an Zeit und Bequemlichkeit des Zivillebens auf sich zu nehmen.

Was antworten Sie einem jungen Offizier auf die Frage, ob er Instruktor werden soll?

Er soll sich im klaren sein, dass der Beruf des Instruktors ein schöner und abwechslungsreicher Beruf ist, der aber auch Opfer abfordert. Die Führung der Familie und die Kindererziehung liegen weitgehend bei der Ehefrau, die voll hinter der Tätigkeit des Mannes stehen muss. Ein einsamer

Verantwortungsträger hinter den Kulissen. Berufsoffiziere geben kurze Antworten auf kurze Fragen.

Entschluss zu diesem Beruf, der nicht durch die Ehefrau mitgetragen wird, wäre grundfalsch.

Welche Massnahmen zur Lösung des Instrukturenproblems sollen im Vordergrund stehen?

Geeignete Berufsanwärter bereits beim Abverdienen des Leutnants- beziehungsweise Feldweibelgrades anwerben und die Grundausbildung des Instruktors verbessern.

Welche fremden Armeen haben Sie bei der Arbeit gesehen?

Die deutsche Bundeswehr und die französische Armee.

Was sagt Ihre Familie zur Ihrem Beruf?

Intakte Familienverhältnisse sind erst-rangig. Die Familie erwartet, dass man nicht noch allzuviel Nebenaufgaben übernimmt, sondern das Wochenende zuhause verbringt, vor allem vor und nach auswärtiger Tätigkeit.

Welche Ihrer Instrukturentätigkeiten hat Sie am meisten befriedigt?

Die fünf Jahre Schulkommandant. Man ist Chef in seinem «Reich». Ich durfte diese Führungsaufgabe mit ausgezeichneten Mitarbeitern und einem verständnisvollen Vorgesetzten in die Tat umsetzen.

Welches sind die wichtigsten Eigenschaften für einen erfolgreichen schweizerischen Berufs-offizier?

Hohe Motivation, Durchstehvermögen, Freude am Umgang mit jungen Menschen und Einfühlungsvermögen in ihre Probleme, besonders, wenn man selbst bereits zur älteren Generation gehört.

Welchen Ratschlag werden Sie einmal Ihrem Nachfolger geben?

Keine einsamen Entscheide fällen, teamfähig bleiben, sich persönlich weiterbilden, auch dann, wenn man nur noch wenige Jahre im Beruf tätig sein wird. Martin Luther sagte: «Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.»

Führungsnachwuchs ...

... durch Stellenanzeigen in der ASMZ

Annahmeschluss für Dezember-Ausgabe 1991 ist am 15. November

ASMZ Inserate, Huber & Co. AG, 8501 Frauenfeld, Telefon 054 27 11 11/Telefax 054 21 88 71